

Landwirtschaftsministerin Kaniber besucht Grünes Band Bayern:

Feldversuch am Grünen Band – Anbau von blühenden Energiepflanzen statt monotonem Mais

Im Rahmen des BUND-Projektes „Quervernetzung Grünes Band“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt wird seit 2021 auf Versuchsflächen im Inneren Bayerischen Wald im Landkreis Freyung-Grafenau ein mehrjähriger, blühender Mix aus sogenannten Energiepflanzen wie z.B. Sonnenblume, Lein oder Rainfarn statt Mais angebaut. So können auf Äckern ökologische Vernetzungsflächen für den grenzübergreifenden Lebensraumverbund Grünes Band entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs entstehen. Bei einem Feldtag in der Gemeinde Hinterschmiding wurde Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber der erste Anbauversuch mit dem sogenannten Veitshöchheimer Hanfmix vorgestellt.

Der Freistaat Bayern hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 auf 15 Prozent Offenland der Landesfläche (dies entspricht über 17 Mal der Fläche der Stadt München, rund 534.500 Hektar) ein Netz aus verbundenen Biotopen zu schaffen, um das massive Artensterben zu stoppen. Mit 765 Kilometern Anteil am Grünen Band verfügt Bayern bereits über ein bedeutsames Biotopverbund-Rückgrat, das weiterentwickelt werden muss. Der Anbau des „Veitshöchheimer Hanfmix“ zeigt auf, wie Naturschutz in Kooperation mit der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft umgesetzt werden kann, um auf Ackerflächen für den Biotopverbund notwendige Trittsteinbiotope zu schaffen.

Richard Mergner, Vorsitzender des BUND Bayern, betont: „Ich bedanke mich beim landwirtschaftlichen Betrieb Knaus, der sich bereit erklärt hat, diesen mehrjährigen Feldversuch auf über 3,5 Hektar Ackerfläche pionierhaft für den Bayerischen Wald durchzuführen. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Jahr im Rahmen unseres Projektes zwei weitere Betriebe im Landkreis gewinnen konnten, die diesem Beispiel folgen. Ich fordere die Staatsregierung auf, klassische Naturschutzmaßnahmen wie die Renaturierung von Mooren und Feuchtgebieten oder die Erhaltung artenreichen Grünlandes massiv auszubauen und gleichzeitig diese Form des produktionsintegrierten Naturschutzes auf Ackerflächen durch die Schaffung geeigneter Förderprogramme zu unterstützen“.

Melanie Kreutz, Projektleiterin „Quervernetzung Grünes Band“, unterstreicht: „Nur so kann das Potenzial des Grünen Bandes als Rückgrat der

Landesfachgeschäftsstelle

BUND Fachbereich

Grünes Band

Hessestraße 4

90443 Nürnberg

Tel. 0911/575 294-0

Fax 0911/575 294-20

gruenesband@bund-

naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

www.gruenesband.info

www.europeangreenbelt.org

Nürnberg/Hinterschmiding

25. Juli 2022

PM 070/22 LFGN

Grünes Band



leben.natur.vielfalt

das Bundesprogramm

grenzübergreifenden grünen Infrastruktur auch in die Fläche wirken und das für die Erhaltung unserer heimischen Artenvielfalt benötigte Biotopnetz entstehen.“

Tobias Windmaißer, Projektmanager für das Vernetzungsgebiet Innerer Bayerischer Wald, erläutert: „Hauptziel des Projektes „Quervernetzung Grünes Band“ ist die Erhaltung von artenreichen Bergwiesen- und weiden. Durch die Felder mit blühenden Energiepflanzen entstehen zusätzliche Lebensraum-Trittsteine auch in ackerbaulich oder intensiver genutzten Bereichen. Es profitieren eine Vielzahl von Insekten und Vögel, wie Stieglitz und Rebhuhn. Die Flächen wurden gezielt in einem Landschaftsteil angelegt, für den über die Analyse von Satellitendaten eine große Bedeutung und ein hohes Potenzial für den grenzübergreifenden Offenland-Biotopverbund ermittelt wurde.“

Der „Veitshöchheimer Hanfmix“ wurde entwickelt durch die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG). In Kooperation mit der Agrokraft GmbH, einer Tochtergesellschaft des Bayerischen Bauernverbandes, schafft der BUND Fachbereich Grünes Band in den Vernetzungsgebieten Rhön-Grabfeld und Innerer Bayerischer Wald zusammen mit lokalen Landwirtinnen und Landwirten Trittsteinbiotope auf Ackerflächen.

Weiterführende Informationen: <https://www.bund.net/gruenes-band/quervernetzung/>

Download dieser Pressemitteilung sowie von Bildern unter:

<https://www.bund-naturschutz.de/feldversuch-am-gruenen-band-anbau-von-bluehenden-energiepflanzen-statt-monotonem-mais>

Für Rückfragen:

Melanie Kreutz, BUND Fachbereich Grünes Band

Projektkoordination „Quervernetzung Grünes Band“

Am 25.07.2022 mobil: 0176-38532879; melanie.kreutz@bund-naturschutz.de

Tobias Windmaißer, BUND Fachbereich Grünes Band – Außenstelle Perlesreut

Projektmanager „Innerer Bayerischer Wald“

Mobil 0171-8269739; tobias.windmaisser@bund-naturschutz.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz



Das Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ wird von Oktober 2019 bis September 2025 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie durch den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Landesfachgeschäftsstelle

BUND Fachbereich

Grünes Band

Hessestraße 4

90443 Nürnberg

Tel. 0911/575 294-0

Fax 0911/575 294-20

[gruenesband@bund-](mailto:gruenesband@bund-naturschutz.de)

naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

www.gruenesband.info

www.europeangreenbelt.org

Nürnberg/Hinterschmiding

25. Juli 2022

PM 070/22 LFGN

Grünes Band



european
greenbelt

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

Hintergrundinformation: Der BUND Naturschutz (BN), Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND – Friends of the Earth Germany), setzt sich seit 1989 für den Schutz des innerdeutschen Grünen Bandes ein sowie seit den frühen 1990er Jahren für das Grüne Band Bayern-Tschechien. Er hat 2002 ein Grünes Band durch Europa vorgeschlagen und ist damit ein Initiator der Grüne Band Europa Initiative, die sich für Schutz und Entwicklung des über 12.500 Kilometer langen Lebensraumverbundes entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer einsetzt. Der BUND Fachbereich Grünes Band ist seit 2004 Regionalkoordinator für den zentraleuropäischen Abschnitt von der Ostsee bis zur Adria. In der paneuropäischen Initiative arbeiten Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen aus 24 Anrainerstaaten zusammen. BN und BUND sind Gründungs- und Vorstandsmitglied des 2014 gegründeten Vereins Grünes Band Europa („European Green Belt Association e.V.“) und setzen sich für eine Aufnahme des Grünen Bandes in die deutsche Vorschlagsliste für UNESCO-Welterbestätten ein.

www.bund.net/gruenes-band/

www.europeangreenbelt.org

Landesfachgeschäftsstelle

BUND Fachbereich
Grünes Band
Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel. 0911/575 294-0
Fax 0911/575 294-20
gruenesband@bund-
naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de
www.gruenesband.info
www.europeangreenbelt.org

Nürnberg/Hinterschmiding
25. Juli 2022
PM 070/22 LFGN
Grünes Band



leben.natur.vielfalt

das Bundesprogramm